

Presseinformation

Nr. 60/2020

29.10.2020 – FKU

Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg zur Vorsitzenden der Konferenz kommunaler Krankenhäuser des Deutschen Städtetages gewählt.

Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin und Sprecherin des Klinikums St. Georg Leipzig wurde am 27. Oktober 2020 zur Vorsitzenden der Konferenz der kommunalen Krankenhäuser des Deutschen Städtetages gewählt. Sie löst Jürgen Richter ab, dessen Amtszeit durch sein Ausscheiden als Kaufmännischer Direktor des Städtischen Klinikums Dresden beendet wurde.

Als Vorsitzende der Konferenz vertritt Frau Dr. Minde die Interessen der kommunalen Krankenhäuser der Mitgliedsstädte unter anderem gegenüber der Politik, dem Gesetzgeber oder der Deutschen Krankenhausgesellschaft.

„Ich freue mich über die Wahl und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder“, sagt Dr. Iris Minde. Ziel während ihrer Amtszeit als Vorsitzende ist es, die Bedeutung der kommunalen Krankenhäuser als systemrelevante Einrichtungen zu stärken. „Das gilt besonders während dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie“, sagt Frau Dr. Minde. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Abstimmung der Häuser, die sie nun zügig in Angriff nehmen möchte.

Die Konferenz kommunaler Krankenhäuser findet seit 2011 zweimal jährlich statt.

Zeichen: 1.218 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.